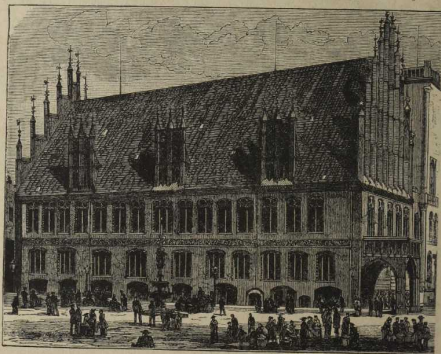


die Entstehung des Ortes eine natürliche Erklärung. Von hier ab ist die Leine schiffbar. — Hannover liegt in einer sandigen, aber jetzt wohl kultivierten Ebene, oberhalb der Mündung der Ihme. Schöne Wiesen an der Leine und Ihme berühren im Westen fast unmittelbar die Stadt, während im Osten derselben ein von Spazierwegen durchkreuzter herrlicher Laubwald, die Silenriede, liegt.¹⁾ Der Norden zeigt einen hin und wieder mit Moor wechselnden Sandboden, dagegen erhebt sich im Süden allmählich ein zum Deister sich hinziehendes Hüggelland. — Als 1163 hier eine große Versammlung von Bischöfen, Äbten und weltlichen Herren durch Heinrich den Löwen abgehalten wurde, muß Hannover ein stattliches Dorf gewesen sein, und als das Dorf 1169 durch Verleihung wichtiger Privilegien



Altes Rathaus.

zur Stadt erhoben war, entstand bald nachher ein besestigter Ort. Am linken Ufer der Leine erhob sich schnell die Burg Lauenrode, d. i. Löwenrode. Neben der Burgstraße waren im alten Hannover noch die Markt-, Ofter-, Köbelinger- und Veinstraße mit ihren Nebenstraßen vorhanden. Der Handel der Stadt erhob sich schnell zu einiger Blüte: Hannoveraner waren 1260 in Gent; hannoversches Eisen (Schmiedestraße) bildete in Hamburg einen Handelsartikel wie in Bremen das Korn; hannoversche Kaufleute finden wir in Nowgorod. Neben dem Handel blühte das Handwerk. 1451 trat Hannover der Hansa auf einer Tagung

¹⁾ Döhrener Turm: Haus und Schule 1872, S. 281.